

**Samstag
21.
Februar**

52. Tag des Jahres 2015
313 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 8

07:30 Uhr 08:28 Uhr
17:50 Uhr 21:34 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel
20.03. 25.02. 05.03. 13.03.

Guten Morgen

Frühstücksei

Zu hart oder zu weich gekochte Eier haben schon Lorient zu legendären Cartoons bewegt. Mancher Ehe mag das falsch gekochte Ei inzwischen ein abruptes Ende gesetzt haben. Das Drama ist Minutensache. Ein hartes Frühstücksei wirkt wie ein Bremsklotz auf dem Weg in einen guten Tag. Wenn ein weiches auf dem Löffel schlabbert, will Gütsel gleich wieder ins weiche Bett.



Da stößt Gütsel auf eine Erfindung, die Oerlinghauser Pfiffikusse ausgebrütet haben: das »Piep-Ei«. Man lege es mit den Hühner-Eiern ins Wasser. Es piept zweimal: wenn das Wasser 45 Grad heiß ist, und wenn es kocht und der Herd abgeschaltet werden kann. »Ich willt«, ich wär ein Huhn« tönt es, wenn das Ei den gewünschten Härtegrad hat.

Für drei Grade gibt es je ein Piep-Ei: Das gelbe heißt Detlef und kontrolliert das Weich-Ei. Das orange-farbene, »Schantall«, ist nichts Hartes und nichts Weiches. Das blaue Ei ist für hartgesottene Gourmets. Hartmut heißt es. Dieser Name ist fasst so kernig wie der von... Gütsel

- Anzeige -

Badrenovierung

Ihr Partner auf dem Weg zum Traumbad!

BADGALERIE

Badgalerie Biome
Marienloher Str. 20
33104 Paderborn-Schloß Neuhaus
Tel. 0 52 54 / 94 06 52
Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr
Sa. 9.00-13.00 Uhr
Sonntag Schautag
11.00 - 17.30 Uhr
www.badgalerie.de

Besuchen Sie uns auf der Paderbau in der Halle 2 – Stand 219!

Einer geht durch die Stadt

... und weiß jetzt, was wirklich modern ist: Wenn zwei Bekannte großlos aneinander vorbeilaufen, um sich dann eine SMS zu schicken, deren einziger Text »Hey!« lautet. Es sind eben andere Zeiten, bemerkt EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle Gütersloh
Strengerstraße 16-18, 33330 Gütersloh
Telefon 0 52 41 / 87 06-0
Fax 0 52 41 / 87 06-48

Abonnentenservice
Telefon 0 52 41 / 87 06-24
Fax 0 52 41 / 87 06-55

Lokalredaktion Gütersloh
Strengerstraße 16-18, 33330 Gütersloh
Michael Delker 0 52 41 / 87 06-30
Stephan Rechlin 0 52 41 / 87 06-34
Elke Westerwalbesloh 0 52 41 / 87 06-33
Dirk Bodderas 0 52 41 / 87 06-35
Stefanie Winkelkötter 0 52 41 / 87 06-36
Alexander Gionis 0 52 41 / 87 06-38
Stefan Lind 0 52 41 / 87 06-39
Carsten Borgmeier 0 52 41 / 87 06-40
Wolfgang Wotke 0 52 41 / 87 06-47

Sekretariat
Marion Klein 0 52 41 / 87 06-42
Fax 0 52 41 / 87 06-44
guetersloh@westfalen-blatt.de

Lokalsport Gütersloh
Dirk Heidemann 0 52 41 / 87 06-50
Christian Bröder 0 52 41 / 87 06-51
sport-guetersloh@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



BfGT-Chef Norbert Morkes will nicht länger warten und verkündet in einem Bus-Wartehäuschen vor dem Rathaus seine Kandidatur für das Amt des Bürgermeisters. Seine Vereinskollegen Sylvia Mörs und Andreas Müller unterstützen ihn. Foto: Wolfgang Wotke

Morkes wartet nicht mehr

Der Vorsitzende des Vereins »Bürger für Gütersloh« kandidiert für das Bürgermeisteramt

■ Von Wolfgang Wotke

Gütersloh (WB). Typisch Norbert Morkes: Der Vorsitzende des Vereins »Bürger für Gütersloh« (BfGT) hat sich einen originellen Ort ausgesucht, um seine Kandidatur für das Bürgermeisteramt zu verkünden. In einem provisorischen Wartehäuschen vor dem Rathaus sagt er: »Ich mach's.«

Nicht umsonst habe er sich diesen Platz ausgesucht, »weil ich noch einmal darauf hinweisen will, dass hier Steuergelder verschwendet worden sind«, betonte der 63-Jährige. In den vergangenen Wochen ist oft darüber spekuliert worden, ob Morkes zum dritten Mal das Amt des Bürgermeisters anstrebt oder nicht. Da war sogar die Rede von Nervosität

in den beiden großen Parteien (CDU und SPD) und bei seinen politischen Gegnern. Jetzt hat sich Morkes entschieden: »Der BfGT-Vorstand wird auf der nächsten Versammlung im März den Mitgliedern empfehlen, mich als Kandidat aufzustellen.« Die stellvertretenden Vorsitzenden von Verein als auch von der Fraktion, Andreas Müller und Sylvia Mörs, bestätigten gestern, dass man geschlossen hinter seiner Nominierung steht. Damit ist er neben Henning Schulz (CDU), Matthias Trepper (SPD) und der parteilosen Dr. Anke Knopp der vierte Kandidat für die Wahl um das Stadtoberhaupt im September.

Zu seinen Chancen äußerte sich Morkes selbstbewusst: »Nach der Ära von Maria Unger ist alles möglich und die Karten werden

neu gemischt. Warum soll es wie in anderen Städten auch nicht in Gütersloh einen Bürgermeister geben, der nicht den etablierten Parteien angehört?« Der BfGT-Chef will mehr Transparenz in Politik und Verwaltung, keine Geheimniskrämerei hinter verschlossenen Türen, sondern rechtzeitige, offene Informationen der Bürgerschaft, eine Entbürokratisierung der Verwaltung und einen intensiveren Informationsaustausch mit den Beiräten, sowie einen neu gegründeten Beirat für Behinderte. Norbert Morkes: »Die Menschen in Gütersloh sollen stolz darauf sein, hier leben zu können. Ich will ein neues »Wirkgefühl« schaffen.«

»Wenn ich Bürgermeister werde, wird zuallererst der Dienstwagen abgeschafft.«

Norbert Morkes

Bei den Bürgermeisterwahlen 2004 schaffte Norbert Morkes den dritten Platz mit 3038 Stimmen

(7,91 Prozent) – das waren fast doppelt so viele wie die Anwärter von Grünen und FDP. Ebenfalls Platz drei belegte er 2009 vor den Aspiranten von Grünen und UWG mit 3375 Stimmen (8,72 Prozent). In seinem Pavenstädter Wahlbezirk errang Morkes im vergangenen Jahr bei den Kommunalwahlen mit 37,3 Prozent der Stimmen sogar das Direktmandat gegen die CDU und SPD. Mit Trepper, Knopp und ihm selbst leben und wohnen gleich drei Kandidaten in Pavenstädt. »Die Wahrscheinlichkeit, dass jemand aus diesem Stadtteil das erste Amt von Gütersloh bekleiden wird, ist nicht gering.«

Als kürzlich Morkes 14-jährige Tochter ihn fragte: »Papa, wenn du Bürgermeister wirst, werde ich dann von einem Chauffeur zur Schule gebracht?«, antwortete er ihr spontan: »Nein, den Dienstwagen schaffen wir als erstes ab und steigen auf öffentliche Verkehrsmittel oder Fahrrad um.«

»Taubstumme« Bettler können sprechen und hören

Polizei geht gegen mutmaßliche Betrüger vor – junge Frau in Haft

■ Von Gabriele Grund

Gütersloh (WB). Vier mutmaßliche Betrüger aus Osteuropa sind der Polizei am Donnerstagnachmittag ins Netz gegangen. An einer Waschstraße an der Sundern- und Carl-Bertelsmann-Straße hatten sie sich als taubstumme Bettler ausgegeben.

Aufmerksame Passanten, denen das verdächtige Treiben der 14 bis 29 Jahre alten Männer aufgefallen war, benachrichtigten die Polizei. Als die Beamten am Einsatzort eintrafen, flüchteten die Männer. Nach einer kurzen Verfolgungsfahrt stellten die Beamten die vier Betrüger in einem 3er BMW mit Duisburger Kennzeichen an der Kreuzung Sundernstraße/Stadtring Sundern. Die Ermittlungen ergaben, dass es sich bei den vier Verdächtigen um rumänische Staatsangehörige handelte, die sprechen und hören konnten. Nach Identitätsfeststellung und Durchsuchung der Personen sowie des mitgeführten Pkws wurden die Männer wieder laufen gelassen. Wer den bettelnden Betrügern Geld gegeben hat, wird gebeten, sich bei der Polizei in Gütersloh unter 0 52 41 / 86 90 zu melden.

In Harsewinkel nahm die Polizei eine 17 Jahre alte Frau fest, die ebenfalls aus Rumänien stammt.

Sie hatte einem 78-jährigen Rentner am 1. Dezember das Portemonnaie aus dessen Jackentasche gestohlen. Der Diebstahl ereignete sich auf dem Behindertenparkplatz vor dem Harsewinkler Rathaus.

Weil der Mann um Hilfe rief, wurden zwei Frauen auf die Situation aufmerksam. Gemeinsam mit einem dritten Zeugen verfolgten sie die Täterin, die in einen Pkw mit spanischem Kennzeichen stieg der von einem unbekanntem Mann gefahren wurde. Über das Kennzeichen ermittelte die Polizei Gütersloh schließlich den Halter des

Fahrzeuges, einen 21-jährigen Mann rumänischer Nationalität, der sich in Deutschland ohne festen Wohnsitz aufhält. Er ist bereits mehrfach wegen Bandendiebstahls bundesweit in Erscheinung getreten.

In seinem Umfeld konnte die 17-jährige Jugendliche nach intensiven Recherchen ermittelt werden. Sie wurde nach einer Bildvorlage eindeutig als die tatverdächtige Person aus Harsewinkel wiedererkannt. Die junge Frau sitzt derzeit in Untersuchungshaft in einer Justizvollzugsanstalt in Baden Württemberg.



Nach einem misslungenen Fluchtversuch stellt die Polizei die angeblich taubstummen Bettler am Stadtring Sundern. Foto: Gabriele Grund

Aus Kaserne wird Quartier

Gütersloh (WB). Kreative Ideen zur zivilen Nachnutzung des Kasernengeländes »Mansergh Barracks« an der Verler Straße sind ab sofort in der Hauptstelle der Sparkasse am Konrad-Adenauer-Platz zu sehen. Eine Ausstellung zeigt bis zum 5. März jene sechs Arbeiten von Studenten, die für den Wettbewerb um den Preis der Landesentwicklungsgesellschaften (LEG) eingereicht wurden.

Darunter ist auch das Konzept »Gütersloh: Quartier Fünf«, für das die Jury Lars Frenz und Nils Kruse im Januar ausgezeichnet hat. Der Entwurf besticht durch ein neues Erschließungssystem mit zwei Verkehrsachsen und einer Grünachse, die eine intelligente Verbindung von Lebens- und Arbeitsraum im Grünen ermöglichen sollen. Der LEG-Preis ist einer der höchstdotierten Nachwuchswettbewerbe für Architektur und Städtebau. Im vergangenen Jahr hat der Förderverein der Landes- und Stadtentwicklungsgesellschaften den studentischen Wettbewerb ausgeschrieben, mit dem planerische Konzepte für militärische Liegenschaften gefunden werden sollten.

Autos beschädigt und geflüchtet

Gütersloh (WB). Zweimal sind Unfallverursacher am Mittwochmittag geflüchtet, ohne Personalien zu hinterlassen oder sich um die Schäden zu kümmern. In der Wilhelm-Baumann-Straße wurde in einer Parkbucht ein dort abgestellter silberfarbener Audi A3 an der vorderen linken Fahrzeugseite am Kotflügel beschädigt. Ebenfalls beschädigt wurde ein grauer VW Polo, der in der Dalkestraße in einer Parkbucht in Höhe einer Gaststätte abgestellt war. Der Pkw wies eine leichte Delle an der vorderen rechten Fahrzeugseite auf.

Täter wollen Container anzünden

Gütersloh (WB). Mit angezündeten Papiertaschentüchern haben unbekannte Täter am Donnerstagnachmittag versucht, einen Bekleidungscontainers am Amtenbrinks- weg in Brand zu setzen. Die Feuerwehr spritzte Wasser in den Container, so dass die Brandentwicklung unterbunden wurde.

Gütersloher Wochenschauer

Von Stephan Rechlin



Kritik am Mäzenaten

Der Solarunternehmer und Wapelbadbetreiber Matthias Markstedt schießt in einem kurzen, giftigen Leserbrief gegen den Mäzenaten Werner Gehring (Seite 4). Zunächst entziehe er dem Finanzamt, also der Öffentlichkeit, über seine Stiftungen viele Millionen Euro; dann lasse er sich durch die Spende von einer Million Euro an die Stadt in einer peinlichen Veranstaltung als Wohltäter feiern. So lautet zusammengefasst der Vorwurf, dem insgeheim wohl eine ganze Reihe von Güterslohern zustimmt, ohne jemals den Mut aufzubringen, es offen zu äußern.

Es ist schade, dass Markstedt dieser »Veranstaltung«, einer Pressekonferenz im Rathaus, nicht beiwohnte. Es hätte ihn vielleicht verblüfft, dass Werner Gehring nicht die geringsten Hemmungen verspürt, die Nutzung der ihm vorgeworfenen Möglichkeiten des deutschen Steuerrechtes offen einzuräumen. So wie es vor ihm die anderen, öffentlich auftretenden Mäzenaten unserer Stadt getan haben, unter ihnen Reinhard Mohn, Dr. Mark Wössner, Dr. Gerd Wixforth, Peter Christian Zinkann. Im wirtschaftlichen Ergebnis ist es für sie einerlei – die Beträge

sind ihrem privaten Konsum entzogen, ob sie nun als Steuer abgeführt oder in eine Stiftung eingezahlt werden. Ihrem vielleicht politisch motivierten Wunsch, nicht jeden privat verdienten Cent den unter Einflüssen von Lobbygruppen stehenden Regierungsparteien in Berlin und Düsseldorf zu überlassen, dürfte Markstedt auch schon mal empfinden haben. Und wenn sie unter den 1001 Möglichkeiten, ihr Geld steuermindernd zu spenden, Projekte in ihrer Heimatstadt Gütersloh auswählen, mögen sich gerne andere darüber ärgern.

Den Medienauftritt könnten sie sich im Grunde auch schenken. Zum Glück tun sie es nicht und ermuntern auf diese Weise vielleicht ein paar der anderen Gütersloher Millionäre, einmal über solch eine Spende nachzudenken. Allein auf den Sparkonten von Volksbank und Sparkasse Gütersloh schlummern Milliarden von Euro, deren Besitzer angesichts am Boden oder bereits darunter liegender Zinsen nicht wissen, was sie damit anstellen sollen. Ihr Geiz lähmt Gütersloh mindestens ebenso sehr wie der in dem kurzen Brief anklingende Sozialneid.